

Steffen Guber

Die eigentumsrechtliche Einordnung des Naturgutes Wild

Inhalt des jagdlichen Eigentums oder Allgemeingut?

STEFFEN GUBER

**DIE EIGENTUMSRECHTLICHE
EINORDNUNG DES NATURGUTES
WILD**

Inhalt des jagdlichen Eigentums oder Allgemeingut?

ibidem
Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

ISBN-13: 978-3-8382-1744-4

© *ibidem*-Verlag, Stuttgart 2022

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in or introduced into a retrieval system, or transmitted, in any form, or by any means (electronic, mechanical, photocopying, recording or otherwise) without the prior written permission of the publisher. Any person who does any unauthorized act in relation to this publication may be liable to criminal prosecution and civil claims for damages.

Printed in the EU

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2021 von der Juristischen Fakultät der Friedrich-Schiller-Universität Jena als Dissertation angenommen. Sie berücksichtigt wesentliche Änderungen der Rechtsprechung und Literatur bis Dezember 2021. Das Manuskript wurde im Frühjahr 2022 leicht überarbeitet.

Meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Michael Brenner, danke ich herzlich für die Unterstützung sowie für die wertvollen Hinweise, die wesentlich zum Gelingen dieser Arbeit beitrugen. Ebenso danke ich der Zweitgutachterin, Frau Professorin Dr. Anna Leisner-Egensperger, für die rasche Erstellung des Zweitgutachtens.

Mein Dank gilt insbesondere auch Herrn Prof. Dr. Dr. Sven Herzog, Inhaber des Lehrstuhls für Wildökologie und Jagdwirtschaft der Technischen Universität Dresden, für fruchtbare und interessante Gespräche, die auf die Entstehung der Arbeit von großem Einfluss waren.

Der größte Dank gilt meiner Familie, insbesondere meiner Frau und meinem Sohn, die mich stets unterstützt und motiviert haben.

Berlin, im April 2022

Steffen Guber

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXVI
A Einführung	1
I Wild im Spannungsfeld zwischen jagdrechtlichem Eigentum, naturschutzrechtlichem Allgemeingut und Tierschutz	1
1. Der Begriff Wild.....	1
2. Eigentumsrechtliche Perspektive	2
a Eigentumsverständnis der Gesellschaft – Wandelbarkeit der eigentumsrechtlichen Zuordnungsverhältnisse	2
b Tierschutz und jagdliches Eigentum	3
c Naturschutz und Eigentum	4
d Die jagdrechtliche Hegepflicht als Form einer naturschutzrechtlichen persönlichen Verantwortung des Jagdrechtsinhabers.....	7
e Das Verhältnis von Wald und Wild im Lichte des verfassungsrechtlichen Eigentumsbegriffs.....	8
3. Zugriffsbefugnisse auf Wild.....	11
a Rechtscharakter von Jagdrecht und Jagd- ausübungsrecht	11
b Jagdrecht und Grundeigentum	12
4. Wild als Allgemeingut im System der Jagdgenossenschaft.....	13
5. Eigentumsrechtliche Bewertung der Klassifizierung wildlebender Tiere als Wild.....	14
6. Jagdliche Nutzung von Wild – Bodennutzung des Grundstückseigentümers oder bodenunabhängige Nutzung des Naturgutes „wildlebendes Tier“ – ein Perspektivenwechsel.....	16

VIII

a	Boden- oder Grundeigentumszentrierte Perspektive.....	17
b	Wildtierbezogene Perspektive.....	17
II	Gang der Untersuchung	18
B	Wild in der Eigentumsordnung des Grundgesetzes.....	23
I	Eigentumszuordnung durch die Qualifikation wildlebender Tiere als Wild i. S. d. § 2	24
1.	Wirkung der Qualifikation von Tierarten als jagdbare Art (Wild).....	24
a	Einteilung der wildlebenden Tiere in jagdbare (Wild) und sonstige Tiere	24
b	Herrenlosigkeit wildlebender Tiere und jagdrechtliche Aneignungsbefugnis	25
c	Zwischenergebnis	26
2.	Gewährleistung des Eigentums und Grenzen der Eigentumsgestaltung durch den Gesetzgeber	26
a	Der Streit um den Eigentumsbegriff des Grundgesetzes.....	27
b	Verständnis des BVerfG - Umfang der verfassungsrechtlichen Eigentumsgewährleistung	27
3.	Eigentumsrechtliche Rechtsposition - Qualifikation einer Art als Wild	28
a	Der Begriff subjektives Recht	28
b	Einordnung von Tierarten als Wild - subjektives Recht in Form eines Herrschaftsrechts	29
aa.	Rechtssatz.....	29
i.	Vollständiger Rechtssatz	29
ii.	Unvollständige Rechtssätze	30
bb.	Einräumen einer Rechtsstellung.....	32
cc.	Befugnis, normkonformes Verhalten von Dritten einzufordern.....	33
i	Eigentumsrechtliche Wirkung der Beschränkung der Aneignungsbefugnis	

	an Wild des Grundeigentümers durch das jagdrechtliche Raumordnungsrecht.....	33
	ii Ausschluss Dritter durch jagdrechtliche Aneignungsbefugnis	34
c	Abgrenzung Rechtsposition und Chance	34
d	Ergebnis subjektives Recht	36
4.	Eigentumsrechtliche Einordnung des Katalogs der jagdbaren Arten - katalogbezogene Rechtsposition oder tierart- bezogene Einzelrechtspositionen	37
a	Der Katalog jagdbarer Arten als eigentumsrechtliche Rechtsposition	38
b	Die jagdbare Tierart als artbezogene Einzelrechtsposition	38
c	Ergebnis.....	39
5.	Die Qualifikation zum Wild - Abgrenzung zwischen privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Zuordnung.....	39
a	Die Jagdgenossenschaft - Beschränkung der jagdrechtlichen Aneignungsbefugnis des Grundeigentümers	39
b	Die Qualifikation zum Wild - Abgrenzung zwischen privatrechtlicher oder öffentlich-rechtlicher Zuordnung	40
aa.	Interessentheorie	41
bb.	Subordinationstheorie	42
cc.	Subjektstheorie.....	43
c	Ergebnis.....	44
6.	Eigentumsrechtliche Strukturmerkmale für die Rechtsposition Wild: Privatnützigkeit - grundsätzliche Verfügungsbefugnis - Vermögenswert.....	44
a	Privatnützigkeit - Zuordnungsverhältnis zu einem Rechtsträger	44
b	Grundsätzliche Verfügungsbefugnis	46
c	Vermögenswert	47
7.	Ergebnis.....	48

II	Eigentumsrechtliche Zuordnung durch Rechtsverordnung	48
1.	Der eigentumsrechtliche Gesetzesbegriff gem. Art. 14 Abs. 1 S. 2 GG.....	49
2.	Gesetzesvorbehalt	50
3.	Kriterien der Wesentlichkeit zur Sachbereichsbestimmung	50
4.	Klassifizierung wildlebender Tiere zum Wild im Lichte des Wesentlichkeitsgrundsatzes	52
a	Zulässigkeit der Kürzung des Katalogs jagdbarer Arten durch Rechtsverordnungen gem. Art. 80 GG.....	52
aa.	Rechtssetzungsbefugnis gem. § 2 Abs. 2	53
bb.	Form der Rechtssetzungsbefugnis	53
cc.	Rechtssetzungsadressaten.....	53
dd.	Ergebnis.....	54
b	Klassifizierung wildlebender Tiere zum Wild durch Rechtsverordnung im Licht der Abwei- chungsbefugnis gem. Art. 72 Abs. 3 Nr. 1 GG	54
5.	Kürzung und Aufhebung der Jagdzeiten im Lichte des Wesentlichkeitsgrundsatzes	55
a	Verkürzung von Jagdzeiten.....	56
b	Vollständige Aufhebung der Jagdzeiten.....	56
c	Zwischenergebnis	57
6.	Parlamentsvorbehalt	57
7.	Ergebnis – eigentumsrechtliche Zuordnung durch Rechtsverordnung.....	58
III	Kürzung des Katalogs jagdbarer Arten – ein Abgrenzungskonflikt zwischen Enteignung und Inhalts- und Schrankenbestimmung des Eigentums.....	59
1.	Eingriffsbegriff	59
2.	Eingriffsarten.....	60
a	Inhalts- und Schrankenbestimmung	60
aa.	Inhaltsbestimmung	61
bb.	Schrankenbestimmung.....	61
b	Die Enteignung.....	61

IV	Kürzung des Katalogs jagdbarer Arten als Enteignung	62
1.	Entziehung einer Rechtsposition.....	62
2.	Zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben.....	63
3.	Das Gemeinwohlinteresse	64
4.	Das Merkmal der Güterbeschaffung als Voraussetzung des Art. 14 Abs. 3 GG in der Rechtsprechung des BVerfG	66
a	BVerfGE 24, 367 ff. - Deichentscheidung.....	68
b	BVerfGE 53, 300ff - Nassauskiesungsentscheidung	70
c	BVerfGE 83, 201 ff. - Schutz des Vorkaufsrechts durch Eigentum.....	71
d	BVerfGE 100, 226 ff. - Vereinbarkeit denkmalschutzrechtlicher Regelungen mit der Eigentumsgarantie	74
e	BVerfGE 104, 1 - Baulandumlegung.....	74
f	BVerfGE 134, 242 - Garzweiler II.....	75
g	BVerfGE 143, 246 - Vereinbarkeit des Atomgesetzes mit dem Grundgesetz (Atomausstieg).....	76
h	Zwischenergebnis	77
5.	Stellungnahme zum Merkmal der Güterbeschaffung bei Enteignungen gem. Art. 14 Abs. 3 GG.....	78
a	Auslegung des Art. 14 Abs. 3 GG.....	78
aa.	Wortlaut des Art. 14 Abs. 3 GG	78
bb.	Entstehungsgeschichte	79
cc.	Telos des Art. 14 Abs. 3 GG	79
dd.	Zwischenergebnis.....	81
b	Güterbeschaffung - Auslegung und Anwendung des Enteignungsbegriffs durch das BVerfG	81
aa.	Argument des funktionellen Bedarfs.....	81
bb.	Abgrenzung Enteignung i. S. d. Art. 14 Abs. 3 GG und andere Tatbestände zum Eigentumsverlust.....	82
cc.	Die strafrechtliche Einziehung und die Enteignungen i. S. d. Art. 14 Abs. 3 GG.....	85

	dd. Argument der klaren Abgrenzung von Enteignung und Inhalts- und Schrankenbestimmung	87
	ee. Zwischenergebnis.....	88
c	Verfassungskonkretisierung als Ausdruck verfassungsimmanenter Rechtsfortbildung	89
d	Verfassungswandel – Ausdruck einer verfassungsübergreifenden Rechtsfortbildung.....	91
	aa. Bedürfnis des Grundrechtsträgers – Schutzfunktion des Enteignungsbegriffs	92
	bb. Natur der Sache - Gleichheit der vom Schutzbereich des Art. 14 Abs.1 S. 1 GG erfassten Eigentumspositionen.....	93
6.	Ergebnis.....	94
	a Aushöhlung des Eigentumsschutzes.....	94
	b Kürzung des Katalogs jagdbarer Arten – Enteignung gem. Art 14 Abs. 3 GG	95
V	Kürzung des Katalogs jagdbarer Arten als Inhalts- und Schrankenbestimmung i. S. d. Art. 14 Abs. 1 S. 2 GG?	96
	1. Erweiterung des Katalogs jagdbarer Arten.....	96
	2. Kürzung des Katalogs jagdbarer Arten.....	96
	3. Verhältnismäßigkeit der Kürzung des Katalogs jagdbarer Arten.....	97
	a Legitimes Ziel	97
	b Geeignetheit.....	98
	c Erforderlichkeit	99
	d Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne	99
	4. Ergebnis.....	100
VI	Schonzeiten in der eigentumsrechtlichen Eingriffskasuistik	100
	1. Die Begriffe Jagd- und Schonzeiten.....	100
	2. Aufheben oder Abkürzen von Jagdzeiten – Inhalts- oder Schrankenbestimmung des Eigentums?	101
	3. Aufhebung und Verkürzung der Jagdzeiten in der Rechtsprechung	103

a	Oberverwaltungsgericht Schleswig-Holstein.....	103
b	Verwaltungsgericht Berlin.....	105
aa.	Jagdzeit für den Steinmarder.....	105
bb.	Jagdzeiten für Blässhuhn, Ringeltaube und Stockente	106
c	Entscheidung des Staatsgerichtshofs Hessen.....	107
d	Zwischenergebnis	109
4.	Bündelung von Aufhebung und Verkürzung von Jagdzeiten – kumulativer Eingriff in das grundrechtlich geschützte jagdliche Eigentum	111
a	Adressatenidentität.....	112
b	Belastungsintensität – der individuelle eigentumsrechtliche Freiheitsraum bei der jagdlichen Nutzung von Wild.....	112
c	Gleichzeitigkeit der Maßnahmen.....	113
d	Grundrechtsidentität	113
aa.	Schutzgut.....	113
bb.	Reichweite des eigentumsrechtlichen Freiheitsraumes bei der Bejagung von Wild.....	114
cc.	Rechtserheblichkeit der Kumulierung – eine Frage der Normwirklichkeit	115
e	Konnexität – Sach- und Wirkzusammenhang.....	117
f	Verhältnismäßigkeit	117
aa.	Determinanten der Verhältnismäßigkeits- prüfung.....	118
bb.	Faktoren des Allgemeinwohls bei der Regelung von Jagdzeiten im Lichte der jagdlichen Verantwortung des Eigentümers	119
i	Allgemeinwohlbezogene Gesetzeszwecke des BJagdG	120
ii	Anwendung jagdzeitenbezogener Allgemeinwohlerwägungen in der Rechts- praxis am Beispiel des Allgemeinwohl- belanges Tierschutz	121
(1)	Entscheidung des HessStGH.....	121
(2)	Abwägung des VG Berlin	124
g	Ergebnis.....	125

5.	Gebot der Entschädigung – Vollschonung einer Art als ausgleichspflichtige Schrankenbestimmung.....	125
VII	Abweichungsbefugnis der Bundesländer gem. Art. 72 Abs. 3 Nr. 1 GG.....	127
1.	Reichweite der gesetzgeberischen Kompetenz des Bundes im Jagdrecht	127
2.	Der Katalog jagdbarer Arten gem. § 2 Abs. 1 als abweichungsfeste eigentumsrechtliche Inhaltsvorgabe?	128
a	Umfang des abweichungsfesten Kerns gem. Art. 72 Abs. 3 S. 1 Nr. 1 GG	129
b	§ 2 BJagdG im Spannungsfeld der konkurrierenden Gesetzgebungskompetenz und der Abweichungsbefugnis	130
aa.	Sperrwirkung des § 2 Bundesjagdgesetz	131
bb.	Zwischenergebnis.....	132
c	Kompetenznorm für die Einschränkung des Katalogs jagdbarer Arten	132
aa.	Regelungsgegenstand, Normzweck, Wirkung und Adressat des § 2 Abs. 1	133
i	Regelungsgegenstand.....	133
ii	Normzweck	134
iii	Wirkung und Adressat.....	134
iv	Zwischenergebnis	134
bb.	Begriff des Jagdwesens gem. Art. 74 Abs. 1 Nr. 28	135
cc.	Einschränkungen des Katalogs jagdbarer Arten als Kompetenz gem. Art. 74 Abs. 1 Nr. 14 GG	136
dd.	Zwischenergebnis.....	137
d	Bundesgesetzliche Inhaltsbestimmung des Eigentums	137
aa.	Verhältnis der Grundrechtsordnung der Länder und des Bundes	138
bb.	Vorrang bundesgesetzlicher Grundrechtsgestaltung	139
3.	Ergebnis.....	140
VIII	Die eigentumsrechtliche Unverfügbarkeit von Wild.....	141

1.	Wildlebende Tiere als Gemeinschaftsgut	141
2.	Eigentumsrechtliche Verfügbarkeit von wildlebenden Tieren in der Rechtsprechung des BVerfG	143
a	Nassauskiesungsentscheidung – eigentumsrechtliche Prämissen für das Naturgut Grundwasser	144
b	Übertragbarkeit der eigentumsrechtlichen Prämissen für das Grundwasser auf das Naturgut Wild	145
3.	Das bürgerlich-rechtliche Eigentums- verständnis der Herrenlosigkeit für wild- lebende Tiere als Ausdruck für deren eigentumsrechtliche Unverfügbarkeit.	146
IX	Ergebnis B	147
C	Wild und Grundeigentum	149
I	Einleitung	149
1.	Die Qualifikation Wild als eigentums- relevante Rechtsposition und Grundeigentum	149
2.	Eigentumsrechtliche Einordnung der Nutzung von Wild	149
3.	Jagdrecht und Jagdausübungsrecht im Spannungsfeld zwischen Privateigen- tum und öffentlich-rechtlicher Kontrolle	149
II	Verfassungsrechtlicher Sonderstatus des Grundeigentums	150
III	Verfassungsschutz für Nutzungsmöglichkeiten von Wild	151
1.	Schutz faktischer Nutzungsmöglichkeiten – verfassungsunmittelbarer Nutzungsschutz	152
a	Objektive Nutzungsmöglichkeit als bestandsschutzauslösender Aspekt	153
b	Naturgutsbezogene Rechtskreise für Nutzungen	153
aa.	Rechtskreis der Bodennutzung	154

bb.	Rechtskreis der Wildnutzung	155
2.	Unterschiede zwischen nutzungsbezogenem Rechtskreis und eigentumsrechtlicher Zuord- nung eines Naturgutes.....	155
3.	Einfachgesetzliche Zuweisungsnotwendigkeit für Nutzungen – Normgeprägtheit des Art. 14 Abs. 1 S. 1 GG	157
IV	Eigentumsrelevante Rechtspositionen zur jagdlichen Nutzung wildlebender Tiere.....	158
1.	Bürgerlich-rechtliche Position – Nutzung wildlebender Tiere aufgrund Zuordnung an einen Rechtsträger.....	158
a	Herrenlosigkeit wildlebender Tiere.....	158
b	Grundstückseigentum als Rechtsposition zur Vermittlung jagdrechtlicher Nutzungs- befugnisse wildlebender Tiere	159
aa.	Wildlebende Tiere als Bestandteil oder Zubehör eines Grundstücks.....	159
bb.	Wildlebende Tiere als Früchte eines Grundstücks.....	159
i	Sachfrucht.....	159
ii	Rechtsfrucht	160
cc.	Jagdrecht als Bestandteil des Grundstücks.....	161
c	Zwischenergebnis	161
2.	Jagdrechtliche Positionen zur Nutzung wildlebender Tiere.....	161
a	Das Jagdrecht.....	162
b	Das Jagdausübungsrecht.....	162
3.	Ergebnis.....	163
V	Jagdrecht als verfassungsrechtliches Eigentum	164
1.	Jagdrecht - Ausfluss des Grundeigentums?.....	164
a	Meinungsdarstellung	165
b	Jagdliche Nutzung – Nutzung des Naturgutes „Grund und Boden“ oder Wildnutzung – ein Perspektivenwechsel.....	165
aa.	Jagd als Form der Bodennutzung	165
bb.	Jagd als Form der Wildnutzung	167

cc.	Ergebnis	167
c	Die Verbindung von Jagdrecht und Grundeigentum als Ausdruck der Selbständigkeit des Jagdrechts	167
d	Zwischenergebnis	168
2.	Das Jagdrecht als selbständige Rechts- position	169
a	Das Jagdrecht als rechtssatzbasierte, eigenständige, gesetzliche Regelung	169
b	Leitende Gesichtspunkte des Gesetzgebers bei der Gestaltung des Jagdrechts	170
c	Tatbestand des Jagdrechts	171
aa.	Merkmal des bestimmten Gebietes	171
bb.	Konkretisierung des „bestimmten Gebietes“	172
cc.	Jagdrechtssinhaber	173
dd.	Befugnisumfang	173
ee.	Zwischenergebnis	174
d	Rechtsfolgenanordnung des Jagdrechts	174
aa.	Jagdbezirksbindung	174
bb.	Eigenjagdbezirke	174
cc.	Gemeinschaftlicher Jagdbezirk	175
e	Zwischenergebnis	176
f	§ 6a als Ausdruck eines selbständigen Jagdrechts	177
g	Ergebnis - Jagdrecht als selbständige Rechtsposition	179
3.	Das Verhältnis von Innehaben und Ausübung des Jagdrechts	180
a	Die Unterscheidung von Innehaben und Ausübung einer Rechtsposition in der Eigentumsordnung des GG - Beispiele	180
aa.	Allgemeines Baurecht	180
bb.	Erbbaurecht	180
cc.	Zwischenergebnis	180
b	Rechtssinhaberschaft und Rechtsnutzung - eine Abgrenzung von Jagdrecht und Jagd- ausübungsrecht	180
c	Annahme einer Identität von Jagdrecht und Jagdausübungsrecht - ein Widerspruch	182

d	Ergebnis.....	184
4.	Jagdrecht als Ausdruck individueller Persönlichkeitsentfaltung	184
a	Privatnützigkeit.....	185
b	Jagdausübung als Gemeinschaftsaufgabe durch gesetzlichen Abschusszwang gem. § 21 Abs. 2 S. 6.....	186
5.	Grundsätzliche Verfügungsbefugnis über das Jagdrecht	188
a	Konkrete Zuweisung des Jagdrechts an den Berechtigten	188
b	Funktionelle Vergleichbarkeit	189
6.	Vermögenswert des Jagdrechts	190
7.	Ergebnis.....	191
VI	Das Jagdausübungsrecht als verfassungsrechtliches Eigentum.....	192
1.	Der Status des „Jagdausübungsrechts“ in der Auslegung des BJagdG.....	192
a	Wortlaut des BJagdG.....	192
aa.	Definition des Jagdrechts	192
bb.	Keine Definition des Jagdausübungsrechts	193
cc.	Verwendung des Begriffs Jagdausübungsrecht	193
dd.	Ergebnis Wortlaut	194
b	Systematik.....	194
aa.	Jagdausübung im Eigenjagdbezirk § 7 Abs. 4 S. 1.....	194
bb.	Gegenstand der Jagdpacht	195
c	Historische Auslegung.....	197
d	Teleologische Auslegung	198
2.	These eines „Jagdrechts der Jagdgenossenschaften“	199
a	Erhaltung der Wildbestände - Grund für das System der gemeinschaftlichen Jagdbezirke	199
aa.	Historische Gründe für das Reviersystem	199
bb.	Rechtliche Lösung - „Jagd(ausübungs)recht der Jagdgenossenschaft“?.....	199

cc.	Perspektivwechsel – Gemeindegrenzen vs. Lebensraum des Wildes.....	200
b	Die Formulierung „Ausübung des Jagdrechts“	201
c	Zwischenergebnis	202
3.	Die Begriffe Jagdrecht und Jagdausübungsrecht im Straftatbestand der Wilderei § 292 StGB.....	203
4.	Das Jagdausübungsrecht in der Rechtsprechung.....	203
a	Zivilrechtsprechung.....	203
aa.	Rechtsprechungsdarstellung	203
bb.	Stellungnahme	204
b	Verwaltungsrechtsprechung	205
c	Bundesverfassungsgericht	206
d	Zwischenergebnis	206
5.	Der Begriff Jagdausübungsrecht – Bezeichnung für den Gebrauch des Jagdrechts durch Dritte.....	207
a	Gebrauch des Jagdrechts durch die Jagdgenossenschaft.....	207
aa.	Die Jagdgenossenschaft als Treuhandmodell der Grundeigentümer	208
bb.	Die Haftungsverteilung zwischen Jagdgenossenschaft und deren Mitgliedern als Ausdruck eines Treuhandmodells	209
b	Gebrauch des Jagdrechts durch Verpachtung	210
6.	Ergebnis.....	210
D	Wild zwischen Eigentums- und Naturschutz.....	213
I	Wild im Spannungsfeld zwischen Art. 14 Abs. 1 und Artt. 14 Abs. 2, 20a GG.....	214
1.	Eigentumsrechtliche Sozialbindung gem. Art. 14 Abs. 2 GG.....	214
a	Kürzung des Katalogs jagdbarer Arten im Licht der Sozialbindung des Eigentums	215
b	Hegepflicht als Ausdruck der Sozialbindung des jagdrechtlichen Eigentums	216
2.	Staatszielbestimmung gem. Art. 20a GG.....	216
3.	Das Verhältnis von Art. 14 GG und Art. 20a GG	218

4.	Ergebnis.....	219
II	Die eigentumsrechtliche Einordnung wildlebender Tiere als Wild im Lichte der Abgrenzung der Rechtskreise Jagdrecht und Naturschutzrecht	219
1.	Trennung der Rechtskreise Jagd- und Naturschutz	220
2.	Die naturschutzrechtliche Unberührtheits- klausel.....	221
a	Gleichrangigkeit von Naturschutz- und Jagdrecht	221
b	Vorrang des Jagdrechts	222
c	Stellungnahme.....	222
aa.	Wortlaut.....	222
bb.	Systematik	223
cc.	Historische Auslegung	224
dd.	Teleologische Auslegung	224
ee.	Jagdrechtliche Unberührtheitsklausel gem. § 44a BJagdG.....	225
ff.	Ergebnis.....	226
3.	Artenschutz im Naturschutzgesetz.....	226
a	Ziele des Naturschutzrecht.....	226
b	Funktion des Naturschutzrechts.....	228
c	Der Artenschutzbegriff des Naturschutz- gesetzgebers.....	228
d	System der Schutzkategorien	230
e	Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote	230
f	Verantwortungszuweisung im Naturschutzrecht.....	232
aa.	Naturschutz als Jedermannsverantwortung.....	232
bb.	Naturschutz als Staatsaufgabe.....	233
4.	Artenschutz im Jagdrecht	234
a	Ziele des Jagdrechts	234
b	Funktionen des Jagdrechts.....	236
c	Schutz durch Nutzung - Ökonomische Funktion der Jagd	237
aa.	Nutzungsbezogene Einordnung wild- lebender Tiere als jagdbar im Lichte der Eigentumsgarantie	237

	bb. Naturschutz durch Nutzung	238
d	Artenschutz --	
	Ökologische Funktion der Jagd.....	239
	aa. Grundsätze deutscher Weidgerechtigkeit.....	239
	bb. Hegepflicht.....	241
	cc. Störverbote	244
	dd. Zugriffsverbote	245
	ee. Die Abschussregelung	245
e	Das Jagdrecht als normativer Ausdruck	
	staatlicher Schutzpflichten.....	249
	aa. Eigentumsschutz des Jagdrechtsinhabers	
	durch die Klassifizierung wildlebender	
	Tiere als jagdbar	249
	i Eröffnung des Schutzbereichs	
	gem. Art. 14 Abs. 1 GG	250
	ii Eingriff durch Handeln.....	250
	iii Eingriff durch Unterlassen -	
	staatliche Schutzpflichten.....	252
	bb. Eigentumsschutz Dritter	255
	cc. Schutz der körperlichen Unversehrtheit	257
f	Verantwortungszuweisung im Jagdrecht.....	262
	aa. Schutz des Wildes - Jagdschutz.....	262
	iv Verantwortungsumfang.....	262
	v Haftungsrisiko bei Nichterfüllung der	
	Jagdschutzpflichten.....	264
	bb. Eigentumsschutz bei Dritten.....	265
	i Verantwortungsumfang des	
	Eigentumsschutzes Dritter	265
	ii Haftungsrisiko bei Nichterfüllung	265
5.	Stellungnahme - Artenschutz im Jagd- und	
	Naturschutzrecht	266
	a Interessenlagen.....	266
	b Verantwortungszuweisung	266
	c Folgen der unterschiedlichen Verantwortungs-	
	zuweisung für jagd- und naturschutzrecht-	
	lichen Artenschutz	268
	d Beispiel für jagdrechtlichen Artenschutz.....	269
	e Beispiel für naturschutzrechtlichen Artenschutz	270
	f Ergebnis.....	270

6.	Eine vergleichende Betrachtung des Tierschutzes im Jagd- und Naturschutzrecht im Licht der Artt. 14 Abs. 2 und 20a GG	271
a	Abgrenzung Tierschutz und Artenschutz	271
b	Unberührtheit der Rechtskreise Tierschutz und Artenschutz.....	273
c	Unberührtheit der Rechtskreise Tierschutz und Jagdrecht	273
d	Tier- und Artenschutz als gleichrangige Staatsziele gem. Art. 20a GG	274
e	Tierschutz und Artenschutz - abweichungsfeste Kompetenzen der konkurrierenden Gesetzgebung	274
f	Regelungen des Tierschutzes im Jagdrecht	275
aa.	Tierschutz als Inhalt der jagdrechtlichen Weidgerechtigkeit	275
bb.	Gebot der Leidensvermeidung für Wild	276
cc.	Verantwortlicher für Tierschutz im Jagdrecht.....	277
i	Umfang der Tierschutzverantwortung	277
ii	Haftungsrisiko des Jagdausübungs- berechtigten bei Verstoß gegen die tierschutzrechtliche Verantwortung	278
g	Regelungen zum Tierschutz im Natur- schutzrecht	278
aa.	Tierschutz für allgemein geschützte Arten.....	278
bb.	Tierschutz für besonders und streng geschützte Arten.....	280
cc.	Verantwortlicher für Tierschutz im Naturschutzrecht.....	282
h	Stellungnahme - Vergleich Tierschutz im Jagd- und Naturschutzrecht	282
7.	Eigentumsrechtliche Wirkung einer artenschutz- rechtlichen Einstufung jagdbarer Tierarten	284
a	Maßgeblicher Rechtskreis	284
b	Eingriff.....	285
c	Die Sozialbindung des jagdrechtlichen Eigentums	285
d	Zugriffsbefugnisse	286
aa.	Zugriff auf lebende Individuen.....	286

bb. Zugriff auf tote Individuen.....	287
8. Ergebnis.....	288
III Aufnahme streng geschützter Arten in den Katalog jagdbarer Tierarten am Beispiel des Wolfes (<i>Canis Lupus</i>).....	288
1. Eigentumsrechtliche Wirkung	288
2. Offenheit des Bundesjagdgesetzes für die Aufnahme einer streng geschützten Art durch das Landesrecht	289
3. Kompetenzrechtliche Zulässigkeit der Qualifizierung des Wolfes als jagdbare Art durch den Bundesgesetzgeber	289
a Gesetzgebungskompetenz des Bundes.....	289
b Einfachgesetzliche Abgrenzung.....	290
4. Kompetenzrechtliche Zulässigkeit des Landesgesetzgebers – Zuordnung des Wolfes zum Jagdrecht gem. Art. 72 Abs. 3 Nr. 2 GG	290
a Das Verhältnis von jagdrechtlichem Arten- schutz und naturschutzrechtlichem Artenschutz im Katalog der Gesetzgebungskompetenz der Art. 72 und 74 GG	292
b Abweichungsgesetzgebung gem. Art. 72 Abs. 3 GG und Bindungen der Länder an das euro- päische Gemeinschaftsrecht	294
c Einfachgesetzliche Abgrenzung bundesnaturschutzrechtlicher Artenschutz – landesjagdrechtlicher Artenschutz	294
5. Zulässigkeit der Einordnung des Wolfes als jagdbare Art nach europäischem Artenschutzrecht.....	294
6. Gestaltung und Umfang der Eigentümer- befugnisse – Zugriff und Aneignung von Wölfen als jagdbare Art	295
a Verhältnis von europäischem Artenschutzrecht und Art. 14 Abs. 1 S. 1 GG	295
b Verpflichtung des nationalen Gesetzgebers zur Nutzung europarechtlicher Spielräume bei der	

Umsetzung artenschutzrechtlicher Vorgaben bei der Eigentumsgestaltung.....	296
aa. Eigentumsausgestaltung - Wechselbeziehung zwischen staatlichem Handeln und Grundrechtswahrnehmung	297
bb. Wolf im Jagdrecht als Eigentums- ausgestaltung	297
cc. Wolf im Jagdrecht - Artenschutz und die Wesensmerkmale des Eigentums.....	298
dd. Wolf im Jagdrecht - Die Verfassungsgüter Artenschutz und Eigentum in praktischer Konkordanz	299
i Jagdausübung auf Wölfe.....	300
ii Aneignung von toten Wölfen	301
ee. Artenschutzrechtliche Voraussetzungen für die Bejagung des Wolfes.....	301
c Ergebnis.....	303
7. Die staatliche Handlungspflicht, den Wolf als jagdbare Art zu klassifizieren und die Bejagung gesetzlich zuzulassen	303
a Staatliche Schutzpflicht des Eigentums	304
b Eingriffsähnliche Vorwirkungen	304
c Ergebnis - staatliche Handlungspflicht	306
E Zusammenfassung und Thesen.....	309
I Zusammenfassung	309
1. Wild in der Eigentumsordnung des Grundgesetzes.....	309
2. Eigentumsrechtliche Zuordnung durch Rechtsverordnung - Kürzung des Katalogs jagdbarer Arten	310
3. Die Kürzung des Katalogs jagdbarer Arten - Enteignung i. S. d. Art. 14 Abs. 3 GG.....	310
4. Kürzung des Bundeskatalogs jagdbarer Arten als abweichungsfeste Regelungsmaterie	312
5. Kürzung des Katalogs jagdbarer Arten nur durch den parlamentarischen Gesetzgeber.....	312

6.	Das Jagdrecht als maßgebliche Eigentums- position.....	312
7.	Abgrenzung Jagdrecht und Jagd- ausübungsrecht	313
8.	Artenschutz des Wildes im Jagdrecht.....	314
9.	Staatliche Handlungspflichten, streng geschützte Arten, die mit jagdbaren Arten korrelieren, in den Katalog der jagdbaren Arten aufzunehmen und eine Bejagung im Rahmen der zulässigen Ausnahmen zuzulassen.....	314
10.	Zulassung einer Bejagung des Wolfes	315
II	Thesen	315
	Literaturübersicht	321

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	andere Ansicht
a. F.	alte Fassung
Art.	Artikel
AUR	Zeitschrift für Agrar- und Umweltrecht
BauGB	Baugesetzbuch
BB	Betriebsberater (Zeitschrift für Recht und Wirtschaft)
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes
BjagdG	Bundesjagdgesetz
BNatschG	Bundesnaturschutzgesetz
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungssammlung des Bundesverfassungsgerichts
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
DÖV	Die öffentliche Verwaltung (Zeitschrift für öffentliches Recht)
FFH RL	Flora-Fauna Habitat Richtlinie
FUST	Fond für Umweltstudien
GG	Grundgesetz
HessStGH	Hessischer Staatsgerichtshof
JuS	Zeitschrift Juristische Schulung
NuR	Natur und Recht (Zeitschrift – Recht zum Schutz der Natur)
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht

A Einführung

I Wild im Spannungsfeld zwischen jagdrechtlichem Eigentum, naturschutzrechtlichem Allgemeingut und Tierschutz

Die Diskussionen über die Jagd werden in Deutschland seit langem kontrovers quer durch alle Gesellschaftsschichten geführt.¹

1. Der Begriff Wild

Im Zentrum der Diskussion über die Jagd steht regelmäßig die Zulässigkeit von Beschränkungen der jagdlichen Zugriffsmöglichkeiten auf wildlebende Tiere, welche als Wild, gem. § 2 Abs. 1 oder § 2 Abs. 2 BJagdG² i. V. m. Landesvorschriften, klassifiziert sind.³ Als Wild sind die Tierarten vom Gesetzgeber eingeteilt worden, welche dem Jagdrecht unterliegen.

Geprägt ist die Diskussion von der eigentumsrechtlichen Perspektive einerseits und tier- und naturschutzbezogenen Erwägungen andererseits.

-
- 1 *Braun*, S. 144f; *Reichholz*, Relikt aus der Feudalzeit, *Spiegel*, 27/2012, S. 103; *Herzog*, Kurz vor zwölf, *UJ* 2010, S. 30ff.; *Sailer*, Das neue Staatsziel und die alte Jagd, *NuR* 2006, S. 271; *Schwab*, Wie bedroht ist die Jagd, *Jäger* 2014, S. 30; Alle meine Enden Jagd, *Spiegel*, 49/1964, www.spiegel.de, Abruf 04.02.2021; *Malylein*, S.723ff zu den Schwierigkeiten der Standortbestimmung der Jagd in der modernen Industriegesellschaft; *Pfannenstiel*, S. 73f; *Reiterer*, S. 15f; *Reiterer*, in: *Stubbe*, Beiträge zur Jagd- und Wildforschung, Bd. 38, Titel, S. 31 zu Diskussion über die Begriffe Weidwerk und Wildbewirtschaftung, mit dem Ergebnis, welchem zuzustimmen ist, das Jagd auch Wildbewirtschaftung ist.; *Ebner/Lammel/Reimoser/Underberg/Burhenne*, S. 27.
 - 2 §§ ohne Gesetzesangaben sind solche des Bundesjagdgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. September 1976 (BGBl. I S. 2849), das zuletzt durch Artikel 291 der Verordnung vom 19. Juni 2020 (BGBl. I S. 1328) geändert worden ist.
 - 3 In dieser Untersuchung wird die „Klassifizierung“ einer wildlebenden Tierart als Wild auch synonym als „Qualifikation“ bezeichnet.

2. Eigentumsrechtliche Perspektive

Die eigentumsrechtliche Perspektive hat dabei den verfassungsrechtlichen Schutz des Jagdrechts als Eigentumsrecht gem. Art. 14 Abs. 1 S. 1 GG im Blick.⁴ Jede Beschränkung jagdlicher Zugriffsmöglichkeiten auf Wild muss grundsätzlich dem Maßstab standhalten, den Art. 14 GG aufstellt.⁵

a Eigentumsverständnis der Gesellschaft – Wandelbarkeit der eigentumsrechtlichen Zuordnungsverhältnisse

Das Eigentumsverständnis einer Gesellschaft findet Ausdruck in den einfachgesetzlichen Regelungen und den sich daraus ergebenden Zuordnungsverhältnissen.⁶ Hauptproblem jeder Eigentumstheorie ist dabei die Rechtfertigung von Privateigentum, wegen des dem Privateigentum immanenten Ausschließungsrechts und wegen der Tendenz privaten Eigentums, soziale Macht über andere zu begründen.⁷ Schuppert verweist in seinem Werk „Eigentum neu denken“ auf Siegrist und zitiert: *„Die analytische Konzeption von Eigentum als einem „Bündel von Rechten, Berechtigungen und Pflichten“ setzt sich seit einigen Jahrzehnten unter Ethnologen, Sozialwissenschaftlern, Kulturwissenschaftlern und Historikern, die sich auf reale Prozesse, Funktionsrechte, Handlungsregeln und soziale Beziehungen konzentrieren und eine kritische Sicht auf die normative Doktrin und Ideengeschichte des Eigentums entwickeln, vermehrt durch. ... Die Bündel bzw. die einzelnen Handlungsrechte repräsentieren in typisierter Form die zu einem bestimmten Zeitpunkt herrschenden sozialen, kulturellen, moralischen und rechtlichen Vorstellungen und Praxisformen legalen und gesellschaftlich legitimierten Eigentums.“*⁸ In der rechtswissenschaftlichen Literatur hat ein solches Verständnis jedenfalls für die Betrachtung dessen, was als jagdliches Eigentum zu bezeichnen ist,

4 Zum Jagdrecht als Eigentumsrecht siehe BVerfG Beschl. v. 13. 12. 2006, Az.: 1 BvR 2084/05, NVwZ 2007, S. 808ff.

5 Schuck, in: Schuck, Kommentar zum BJagdG, § 3, Rdn. 4.

6 Grochtmann, S. 73f zur Wandelbarkeit des Eigentumsbegriffs.

7 Schuppert, S. 64.

8 Schuppert, S. 183.

Eingang gefunden. Froese beschreibt das jagdliche Eigentum als einen Sammelbegriff möglicher Eigentumspositionen im Gesamtkontext der Jagd, in Form eines Bündels von Rechtspositionen, welche zum Teil unterschiedlichen Berechtigten zugewiesen sind.⁹

Für die Einordnung wildlebender Tiere als Wild spielen insbesondere Vorstellungen des Tierschutzes sowie des Naturschutzes eine besondere Rolle, so dass auch zu klären sein wird, inwieweit solche Erwägungen sich eigentumsrechtlich auswirken.

b Tierschutz und jagdliches Eigentum

Tierschutzbezogene Erwägungen finden ihre Ursache in einem Wertewandel der Gesellschaft.¹⁰ Gewandelt hat sich die Einstellung der Menschen zu ihren Mitbewesen,¹¹ was an der Neufassung des Tierschutzgesetzes erkennbar wird und in der Konsequenz seinen Ausdruck findet, dass gem. § 17 Nr. 1 TierSchG kein Tier ohne vernünftigen Grund getötet werden darf.

Die gesellschaftlichen Meinungen darüber, welches Motiv ein Tier zu töten noch als vernünftiger Grund gelten kann, gehen auseinander.¹² Ein Beispiel ist die Jagd auf Rabenvögel, welche von Teilen der Gesellschaft als krasser Verstoß gegen das Tierschutzgesetz gesehen wird, mit der Begründung, es gäbe keinen vernünftigen Grund für die Tötung,¹³ obwohl andererseits negative Einflüsse hoher Rabenvogelpopulationen auf die Artenvielfalt wissenschaftlich nachgewiesen sind.¹⁴

9 Froese, in: Dietlein/Froese, Jagdliches Eigentum, Ebenen und Ebenenverflechtungen des jagdlichen Eigentums, S. 159.

10 Bode/Emmert, S. 71.

11 Kalchreuter, S. 436.

12 Herzog, Tierschutz im Lichte jagdlicher Nachhaltigkeit, S. 19.

13 Kalchreuter, S. 436.

14 Steinbach, Rabenvögel, DJZ 2004, S. 1, <https://djz.de/rabenvoegel-796/>, abgerufen am 23.2.2021; Sutor/Reinwald, DJV Empfehlung zur guten fachlichen Praxis bei der Jagd auf Rabenvögel, Berlin 2021, S. 4f mit Beispielen zur Auswirkung von Rabenvogelpopulationen auf die Artenvielfalt.